

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **90 (1972)**

Heft 51

PDF erstellt am: **08.08.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

gerechte Formgebung», die Entwicklung von Leichtmetallkonstruktionen im Wasserbau und die bekannten Veröffentlichungen über das Einbeulen von Schacht- und Stollenpanzerungen. Zu erwähnen ist auch das letzte Kapitel, worin unter anderem über den grossen Erfolg aus dem Jahre 1950 berichtet wird, als der einzige an einen westeuropäischen Ingenieur verliehene Preis – der zweite – in einem amerikanischen Wettbewerb über «Geschweisste Brücken der Zukunft» Ernst Amstutz zuerkannt wurde.

Alles in allem zeugt das Vermächtnis von einer umfassenden, wirklichen Ingenieurtätigkeit, die sich nicht nur im rechnerischen erschöpft, sondern neue und bessere Wege sucht, die praktische Verwirklichung miteinbezieht und auch die ideellen und menschlichen Randbedingungen nicht vernachlässigt. Dem Herausgeber gebührt Dank für dieses interessante Werk.

Hans Gut, dipl. Bauing. ETH/SIA, Wädenswil

**Hydrogeologische Karte der Schweiz 1:100 000**, Blatt Bözberg/Beromünster. Bearbeitet von H. Jäckli und Th. Kempf, mit Beiträgen von H. Fröhlicher, A. von Moos, H. Schmassmann und L. Wyssling; mit Erläuterungen. Herausgegeben von der Schweizerischen Geotechnischen Kommission und der Schweizerischen Geologischen Kommission unter der Mitwirkung der Hydrologischen Kommission. 143 Seiten, 30 Abb., 4 Tafeln. Bern 1972, Verlag Kümmerly und Frey. Preis 40 Fr.

Auf der topographischen Grundlage der Landeskarte 1:100 000 erscheint als erstes Blatt einer Hydrogeologischen Karte der Schweiz das Blatt Bözberg/Beromünster, das von den beiden Zürcher Geologen Prof. H. Jäckli und Dr. Th. Kempf bearbeitet wurde. Den Druck der überaus anspruchsvollen Karte besorgte Orell Füssli, Zürich.

Die Karte gibt ein umfassendes Bild über die Art der Grundwasserzirkulation, die Durchlässigkeit der oberflächennahen Gesteine, über die nutzbaren Grundwasserströme, deren Grundwasserspiegel in Kurven dargestellt ist, und die Lage der wichtigsten Quellen und Grundwassererfassungen. Sie vermittelt die naturwissenschaftlichen Zusammenhänge des Wasserkreislaufes im Untergrund und liefert den Behörden für die zweckmässige Bewirtschaftung wie auch dem Bauingenieur bei der Planung von Tiefbauten wertvolle Informationen.

Das Erläuterungsheft enthält neben einer detaillierten Beschreibung aller Grundwasservorkommen eine grosse Zahl geologischer Profile als Auswertung ganzer Sondierkampagnen sowie neben zahlreichen chemischen Analysen auch die vollständigen Charakteristiken aller Mineralquellen. Für die Kantone Schaffhausen, Zürich, Zug, Aargau, Luzern, Baselland, Solothurn und Bern, deren Gebiet teilweise oder ganz auf dem vorliegenden Blatt enthalten ist, bedeutet dieses Kartenwerk mit Erläuterungen eine wertvolle Dokumentation.

Prof. Dr. F. de Quervain

**Symmetrie und Regelmässigkeit.** Französische Architektur im Grand Siècle. Von T. Kask. Band 1 der Studien aus dem Institut für Geschichte und Theorie der Architektur der Eidg. Technischen Hochschule Zürich. 157 S. mit 66 Abb. Basel 1971, Birkhäuser-Verlag. Preis kart. Fr. 19.50.

Die Dissertation von Tönis Kask befasst sich mit den mathematischen Komponenten der architektonischen Form, und dies besonders für die französische Architektur des Barockzeitalters. Die modernen Bautechniken haben den Architekten von vielen Notwendigkeiten befreit und eine neue Gestaltung ermöglicht. Das führte gleichzeitig zu einer Rückbesinnung auf die Grundlagen der Schönheit, und man glaubte, diese in den reinen Proportionen gefunden zu haben. Die Lehre von den Proportionen als Voraus-

setzung der Vollkommenheit ist alt. Die Studien von Architekt Tönis Kask aus dem Institut für Geschichte und Theorie der Architektur an der ETH in Zürich zeigen besonders deutlich die Gesetzmässigkeiten der Symmetrie am Beispiel der französischen Architektur im Grand Siècle, also die mathematisch-geometrischen Vorstellungen der französischen Architekturtheoretiker und die Entwicklung der mathematischen Architekturordnung im Wohnbau zwischen 1700 und 1730.

W. Blaser, Arch., Basel

## Wettbewerbe

**Oberstufenanlage in Gampel VS.** Die Gemeindeverwaltung von Gampel veranstaltet in Zusammenarbeit mit den von der Kantonsregierung bestimmten Gemeinden der Region einen öffentlichen Projektwettbewerb für eine Oberstufenanlage. *Teilnahmeberechtigt* sind alle Fachleute, die seit dem 1. Dezember 1971 im Kanton Wallis niedergelassen oder heimatberechtigt sind. *Architekten im Preisgericht sind:* Charles Zimmermann, Kantonsarchitekt, Sitten, Eduard Furrer, Sitten, Albert Gnaegi, Stadtarchitekt, Bern, Peter Lanzrein, Thun; *Ersatzfachpreisrichter:* Josef Iten, Stadtbaumeister, Sitten. Die *Preissumme* für sechs bis sieben Preise beträgt 38 000 Fr. Für Ankäufe stehen 6000 Fr. zur Verfügung. Das *Programm* umfasst 14 Klassenzimmer, Spezialräume für naturkundliche Fächer, Werkunterricht, hauswirtschaftlichen Unterricht, musische Fächer und Zeichenunterricht, eine Turnhalle und ein Lehrschwimmbecken mit entsprechenden Nebenräumen, Bibliothek, Mehrzweckraum, Abwartwohnung und Zivilschutzräume. Die Unterlagen können gegen Hinterlegung von 20 Fr. bei der Gemeindekanzlei Gampel bezogen werden. *Termine:* Fragenstellung bis 31. Januar 1973, Ablieferung der Entwürfe bis 31. März, der Modelle bis 14. April 1973.

## Bulletin Technique de la Suisse Romande

### Inhaltsverzeichnis von Heft 25, 1972

	Seite
Problèmes de la préparation et de l'échange d'informations dans le bâtiment. Par Ernst-C. Glauser . . . . .	419
Applications techniques des hyperfréquences. Par M.-S. Ramachandraiah et F.-E. Gardiol . . . . .	431
Bibliographie. Divers . . . . .	437
Ecole polytechnique fédérale de Lausanne . . . . .	439
Information SIA. Communications SVIA. Documentation générale. Documentation du bâtiment. Informations diverses . . . . .	440

## Ankündigungen

### Graphische Werke von Le Corbusier

In der *Le Corbusier-Galerie/Heidi Weber* sind Ölbilder, Zeichnungen, Collagen, Skulpturen, Wandteppiche und Graphiken von Le Corbusier nebst anderem, wie Kunstkarten, Kunstdrucke, Publikationen und Originale im Exklusivverkauf, erhältlich. Ein neuer Prospekt orientiert über Lithographien, Portfolios und Kupferstiche. Seit 1967 besteht in der «Edition Heidi Weber», Zürich, ein Katalog «Le Corbusier: Œuvre Lithographique» (68 Seiten, wovon 26 Farbtafeln und 8 Seiten schwarzweiss Illustrationen, brosch. 19 Fr., kart. 25 Fr.). Bis auf weiteres werden in der Galerie zehn Le Corbusier-Ölbilder verschiedener Epochen (aus dem Bestand der «Fondation Le Corbusier», Paris) ausgestellt. Hinzuweisen ist auch auf die *Le Corbusier-Dokumentation* mit zahlreichen Büchern, Photos, Plänen usw. *Öffnungszeiten* der Le Corbusier-Galerie: Montag bis Freitag 14 bis 18 h. Im gegenwärtig geschlossenen *Le Corbusier-Ausstellungspavillon* («Forum für Umweltfragen») an der